

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 125.

Donnerstag, 1. Juni 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lok. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsadresse: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Nachdem wiederholt durch unvorsichtiges Gebahren von Kindern mit Streichhölzern und dergleichen Schadenfeuer entstanden sind, bestimmt die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft zur Verhütung solcher Vorkommnisse im Einverständnis mit dem Bezirkshausbesitzer und in Erweiterung der unter dem 15. Februar 1904 erlassenen Bekanntmachung, nach welcher gemäß einer anher ergangenen Verordnung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden vom 24. Februar 1888 zur Vermeidung von Schadenfeuern darauf hingewiesen worden ist, daß bei der Aufbewahrung von Streichhölzern mit größter Sorgfalt zu verfahren und mehr Bedacht darauf zu nehmen ist, diese den Kindern weniger leicht zugänglich zu machen,

daß derjenige, der Streichhölzer, Feuerwerkkörper oder dergleichen an Kinder unter 12 Jahren verkauft oder ihnen wissentlich überläßt, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird.

Außerdem will die Amtshauptmannschaft nicht unterlassen, zur tüchtigsten Verhütung des Ausbrechens von Feuer auf folgendes aufmerksam zu machen:

1. Man gieße nie Petroleum, Spiritus, Terpentin oder dergleichen zum Anmachen oder Anfachen in die Feuerstätten oder in brennende Lampen.
2. Man benutze nie Benzin oder Kerosin, auch Fußbodenöl in Räumen, in denen offenes Licht oder Feuer sich befindet.
3. Man lagere nicht in unmittelbarer Nähe von Oesen und Herden Holz zum Trocknen.
4. Man hänge nicht Kleider, Lappen, Betten, Lächer, Wäsche und ähnliche leicht Feuer fangende Gegenstände zum Trocknen in unmittelbarer Nähe von Feuerungsanlagen dergestalt auf, daß aus der Feuerstätte springende Funken sie erreichen oder sie durch die ausstrahlende Hitze selbst in Brand gesetzt werden können. Die Entfernung von der Feuerstätte möchte mindestens 1 m betragen.
5. Man lagere nicht unter Treppen Holz, Papier, Lumpen und anderes im Falle eines Brandes Quaim verursachendes Material.
6. Man bringe überdies vor jeder Einfrierungsöffnung ein Schutzblech an, um auf

diese Weise das Entstehen eines Brandes durch das Herausfallen glühenden Feuerungsmaterials zu verhüten.

7. Frische Asche ist stets in die für ihre Aufnahme bestimmten feuerstärkeren Behälter bez. in die nach § 138 des allgemeinen Baugesetzes vorgeschriebenen Aschegruben zu schütten.

Großenhain, am 29. Mai 1911.

1020 a C.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Herr Gemeindevorstand Reyer in Gostewitz ist als solcher anderweit für seinen Wohnort auf die Zeit vom 1. Juni 1911 bis mit 31. Dezember 1911 in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 24. Mai 1911.

1504 b E.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Verwaltungsgebäudes für die hiesige Sparkasse sollen vergeben werden.

Die Zeichnung liegt bei Unterzeichnetem aus, Blanketts werden, soweit vorrätig, von nächstem Dienstag ab zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Angebote sind schriftlich bis 10. Juni d. J. hier einzureichen.

Glaubitz, am 1. Juni 1911.

Die Sparkassenverwaltung.

Dennewitz.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird der Kommunikationsweg von Wahren nach Gosa vom 2. bis mit 8. Juni d. J. wegen Beschäftigung für allen Fahrverkehr gesperrt. Derselbe wird auf den Heyda-Warther und Hirschheimer Weg verwiesen. Wahren, den 1. Juni 1911.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. Juni 1911.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Mai 1911 1406 Einzahlungen im Betrage von 136 789 M. 07 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 842 Rückzahlungen im Betrage von 156 185 M. 99 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 149 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 185 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 216 055 M. 42 Pfg. und die Gesamtausgabe 174 221 M. 79 Pfg.

Auf dem Truppenübungsplatz Reithain finden am 2. und 3. Juni die Besichtigungen des Karabinier-Regiments und des Ulanen-Regiments 21 durch den Führer der 40. Kav.-Brig., Oberst Frhr. Leudart v. Weißdorf, statt. Hierbei werden zugegen sein: der General-Inspektor der II. Armee-Inspektion, Sr. Hoheit Erbprinz Bernhard von Meiningen, der Kommandierende General XIX. A.-K., Sr. Exzellenz General der Artillerie v. Kirchbach und der Kommandeur der 40. Division, Generalleutnant v. Raffert.

Auf das heute abend im Stadtpark stattfindende 1. Abonnementskonzert sei nochmals aufmerksam gemacht.

Das gefristete Gastspiel der Trautmannsgerin Madeline Trilby hatte einen großen Erfolg. Vielfachen Wünschen vieler Theaterbesucher Folge gebend, hat sich die Gesellschaft, wie man uns mitteilt, entschlossen, einen nochmaligen Gastspielabend am Freitag abend im Höpfer's Hotel zu geben. Es kann nur noch diese eine Solree stattfinden, da andere Verpflichtungen die Gesellschaft binden. Der Besuch dieser eigenartigen Vorstellung kann empfohlen werden. Man verleihe einen genutzreichen Abend.

Eine Fahrt im Ballon „Heyden I“ unternahm gestern von Münchitz aus die Herren Oberleutnant Gaisfert-Döbeln (Führer), Leutnant d. R. Karl-Döbeln und Rittergutsbesitzer Kühne-Stodhausen. Der Aufstieg erfolgte früh 8.10 Uhr, die Landung nachmittags 1.30 Uhr sehr glatt bei Gerstungen.

In der vorletzten Woche unternahm die Mitglieder des Berliner Vereins für Luftschiffahrt v. Wambden, W. Schmitz und H. Thormeyer unter Führung des letzteren eine Freiballonfahrt von Münchitz aus. Am Ballast zu sparen, ließen die Luftschiffer unweit der böhmischen Hauptstadt das Schleppseil herunter, doch kaum war dieses geschehen, als sich auch schon die tschechische Landbevölkerung wie toll darauf stürzte, weil sie wahrscheinlich angenommen hatte, es solle gelandet werden. Es half kein Rufen, Schimpfen und Drohen, die Leute hielten das Seil nicht nur fest, sie banden es sogar an einen Baum, und damit war natürlich auch der Schluß der Fahrt gekommen, aber auch eine sehr unangenehme Landung, denn jetzt arbeitete der Wind heftig gegen den gelassenen kleinen Ballon. Dieser verlor eine Menge seines Wasserstoffgases und wurde mit Gewalt zu Boden gedrückt, so daß beim heftigen Auf-

stoß des Korbes der Führer eine sehr schmerzhaftes Fußverstauchung, verbunden mit Bluterguß, erlitt. — Von den Luftschiffern ist, wie das „B. L.“ meldet, wegen des Festhaltens des Schleppseiles Strafangeklagt erklattet worden.

Ihr diesjähriges Frühjahr-Gewehr- und Pistolenfest hielt am Dienstag im Schützenhause zu Großenhain die Gendarmen in der Nähe der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain ab. Herr Geheimrat Regierungsrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Herr Regierungsdirektor Dr. Coccius-Großenhain wohnten dem Schießen bei. Ferner waren anwesend Herr Gendarmmajor Major Klahre, Herr Regierungsdirektor von Litzow, Herr Wirtschaftsinpektor Jüling und Herr Kreisobergendarmermann-Dresden. Im Pistolenfest nahmen sich folgende Herren Preise: den 1. Preis Herr Gendarm Kapotta in Merzowitz, den 2. Preis Herr Gendarm Schlenker in Rieckwitz, den 3. Preis Herr Gendarm Bruner in Ober-Mittel-Obersbach und den 4. Preis Herr Gendarm Vogel in Pöndkau.

Patentschau vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden-N., Schloßstr. 2. Abschriften billig, Auskünfte frei. Ernst Jahn, Unterreuthen 5. Streifen: Anzeigungsvermittlung für Wäschelei. (Gm.) — Arno Pohorle, Oßatz: Koffer, in dessen schmale Seitenböden die Staaten für die langen Seiten des Koffers eingestakt sind. (Gm.) — Alfred Knechtel, Großenhain: Fahrradstülke mit bei Nichtgebrauch waghastem, bei Gebrauch festem Sitzstiel. (Gm.)

Auf über 50 Linien des sächsischen Staatsbahnetzes sind für den Pfingstfestverkehr insgesamt 1525 Vor- und Nachzüge sowie Sonderzüge vordereitet, von denen 282 auf den Pfingstsonntag, 424 auf den Pfingstmontag, 317 auf den Pfingstdienstag und 294 auf den Pfingstfreitag entfallen, der Rest verteilt sich auf Donnerstag und Freitag vor dem Feste und die Tage der Pfingstwoche. Die größte Anzahl von derartigen Zügen ist für die Linie Dresden—Reichenbach, nämlich 220, vorgesehen, dann folgen die Linien Leipzig—Döbeln—Dresden, Leipzig—Riesa—Dresden, Dresden—Bodenbach, Leipzig—Gos. usw.

Die Städte Elstra, Schneeberg (Schulgemeinde), Altlein und der Rassenrevisionsverband der Städte Borna, Burgstädt, Mügeln, Regis, Rötha, Strehla und Tauscha haben ihren Anschluß an den Landespenionsverband sächsischer Gemeinden erklärt.

Der 9. Verbandstag des Arbeiterschutzesverbandes der Tischlermeister und Holzindustriellen für das deutsche Holzgewerbe wird vom 22. bis 25. Juni d. J. in Dresden zusammengetreten.

Die Wasserschifferei in der Elbe war dieses Jahr nicht besonders gut. Bekanntlich wird in jedem Frühjahr am Elbufer bei Raditz eine derartige Fischerei-Station errichtet. Eine weitere dergleichen befindet sich in Niederwartha. Insgesamt wurden bei Raditz 9 und in Niederwartha nur 2 Dorsche gefangen. An Elbfischen

anderer Art konnte der Fang als gut bezeichnet werden, dagegen ist derjenige der Aale seit der letzten vor drei Jahren erfolgten Fischerei erheblich zurückgegangen. Es dürften noch immer einige Jahre vergehen, ehe sich der Bestand an Aalen wieder etwas hebt.

Am 24., 25. und 26. Juni d. J. findet in Oberfrohna das 29. Verbandstreffen des Verbandes sächsischer Dramatischer Vereine in Verbindung mit Bannewitz des Dramatischen Vereins „Schiller“-Oberfrohna statt. Der Verband, welcher bereits 29 Jahre besteht, hat seinen Sitz in Chemnitz und es gehören ihm zurzeit gegen 60 Vereine mit über 6000 Mitgliedern aus allen Ecken unseres Sachsenlandes an. Er bezweckt, seinen Mitgliedern mit Rat und Tat beizustehen. Der Verband besitzt auch eine Unterstützungskasse, „Albert-Carola-Stiftung“ benannt, welche über 2000 Mark Rasse aufzuweisen hat. Die Vereine des genannten Verbandes haben bis dato über 80 000 Mark für allgemeine und Wohltätigkeitszwecke an die Behörden abgeliefert.

Der Juni, der von den alten Römern der jungfräulichen Göttin Juno geweiht war, zeigt uns das Naturleben in seiner vollkommensten Entwicklung. Im Kalender Karls des Großen heißt er Brachmonat, weil bei der Dreifelderwirtschaft damals das brachliegende Feld bearbeitet wurde. Weil im Juni der Sommer beginnt, wird er auch der Sommermonat genannt, und Rosenmonat heißt er, weil jetzt die Rosen in üppigster Blüte prangen. Sonnig und trocken muß der Juni sein, wenn er dem Landmann gefallen soll; denn

Was im September soll geraten,
Das muß schon im Juni braten.

Dagegen:

Wenn kalt und nah der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Der Juni ist bei uns derjenige Monat, der uns, wenn er nicht verregnet, den angenehmsten Aufenthalt im Freileben bietet. Im Juni sind die kalten Nächte, die der Mai oft noch bringt, geschwunden, und die allzu glutvolle Hitze, die gewöhnlich im Juli herrscht, kündigt sich erst leise an. Weiter ist er der Monat der Erdbeeren und Gemüße, die gerade jetzt von reinster Zartheit sind, die Schmelzigkeit aller Vorehre einer duftenden Erdbeerbowle — und wer sollte das nicht sein! — die schönste Zeit aller Gemüßfreunde.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen erläßt in seinem Organ, dem Amtsblatt des Landeskulturrates und der landwirtschaftlichen Vereine im Königreich Sachsen, eine „Warnung“, die auch für weitere Kreise von Interesse ist. Dieselbe lautet: „Mit der gegenwärtig leider immer noch herrschenden Maul- und Klauenseuche steht ein Prognost im Zusammenhange, der vor kurzem vom Reichsgericht entschieden wurde. Ein Viehhändler hatte bei der Perleberger Viehvericherungsgesellschaft seine sämt-